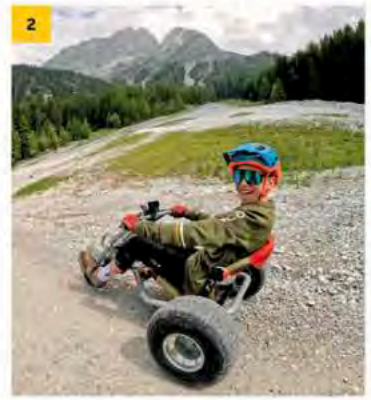
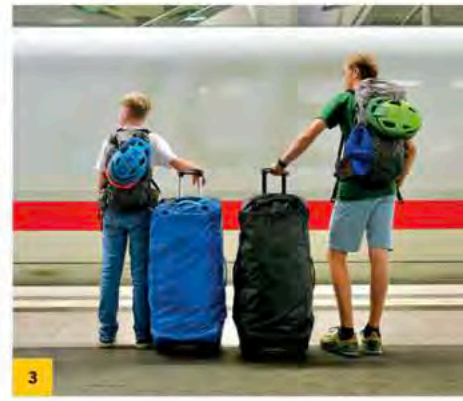
Solange es nicht *lame* ist

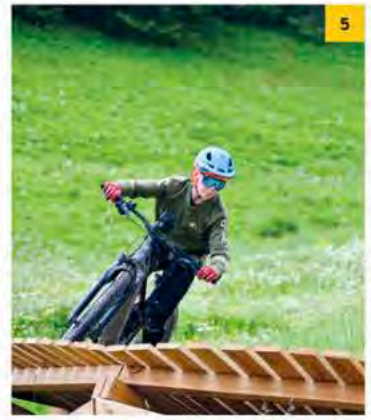
Zwei Teenager, eine Woche Berge, kein Nörgeln. Was Familie Ludwig vom Reiseblog Fravely über Familienurlaub weiß, warum ihre Söhne immer noch mitkommen und was die Tiroler Zugspitz Arena damit zu tun hat.

1


2


3

4


5

Mit dem Zug geht es für die Ludwigs in die Tiroler Zugspitz Arena **(3)**, wo der Blindsee eines der Aushängeschilder **(1)** ist. Über den Heiterwanger See gleitet die ganze Familie per Schiff, selbst tief hängende Wolken ändern nichts an der Stimmung an Deck **(4)**. Auf der Mountaincart-Strecke oberhalb von Biberwier gibt Ben Gas **(2)**. Und im Bikepark Lermoos-Biberwier zeigt sich, was „nicht lame" wirklich bedeutet **(5)**.

Bilder: Fravely.de/Thomas Ludwig; Tiroler Zugspitz Arena/Sam Oetiker, C. Jorda; Tirol Werbung/Heinzlmeier Bert

Mit 16 suchen viele eher Abstand von der Familie. Nicht Flo. Er macht noch Urlaub mit seinen Eltern. Nicht weil er muss, nicht weil es familiären Druck gibt, sondern weil das Programm schlicht zu gut ist, um es zu verpassen. Sein jüngerer Bruder Ben ist 13 und sieht das genauso. Wer die Familie kennt, weiß: Das kommt nicht von ungefähr. Familie Ludwig aus Berlin reist anders. Thomas und Melanie haben mit ihren Söhnen die tunesische Sahara durchquert, Namibia erkundet und die Dolomiten durchradelt. Nebenbei haben sie den Reiseblog Fravely aufgebaut, dem inzwischen Tausende folgen. Er zeigt, was Familienreisen sein können, wenn man sie nicht klein denkt. Und dass Thomas und Melanie ziemlich genau wissen, was unterwegs mit Kindern funktioniert.

Das zeigte sich zuletzt in der Tiroler Zugspitz Arena. Eingebettet zwischen Wetterstein, Mieminger Kette und Lechtaler Alpen hat sich die Region am Fuße der Zugspitze zu einem Ort entwickelt, an dem Familien weit mehr tun können, als nur spazieren gehen. Wer hier unterwegs ist, landet früher oder später auf dem Rad, am See oder auf schmalen Pfaden Richtung Gipfel. Wem das nicht reicht, der erkundet die Bergwelt auf einem Escape-Trail oder digitalen Erlebnisweg. Für Familie Ludwig war es der erste Besuch. Vermutlich nicht der letzte.

SCHLAMM, TEMPO, KEINE AUSREDEN

Es hat geregnet. Die Strecke ist nass, die Kurven sind schlammig. Und genau das, findet Ben, ist eigentlich das Beste daran. Der Dreizehnjährige sitzt auf einem Mountaincart, irgendwo oberhalb von Biberwier, und gibt Gas. Hinter ihm fährt Flo, der das Tempo seines kleinen Bruders kennt und weiß, dass es keinen Sinn hat, nachzugeben. Vor ihnen liegen 5,8 Kilometer Abfahrt: breite Driftkurven oben, enge Trail-Passagen unten. Die längste Mountaincart-Strecke, die Familie Ludwig je gefahren ist.
Thomas und Melanie Ludwig werden oft gefragt, wie sie das hinkriegen. Dass Flo und Ben noch mitkommen. Noch mitwollen. Noch nicht auf der Couch sitzen und die Augen verdrehen, wenn das Wort Familienurlaub fällt. Ihre Antwort klingt einfacher, als sie ist: „Wir bieten so viel Abenteuer, dass die Jungs nicht Nein sagen können. Sie wissen, dass sie sonst etwas verpassen."
Zwang gibt es keinen. Das Prinzip ist simpel und stellt die Eltern in die Pflicht. „Meine Eltern haben Benni und mir gezeigt, wie cool Reisen sein kann, wenn man es richtig macht", sagt Flo und schmunzelt. Seitdem ist ‚lame' keine Option mehr.

Was nicht lame ist, zeigt sich in dieser Woche in der Tiroler Zugspitz Arena ziemlich deutlich: Bikepark, Escape-Trails, Mountaincart, Wanderungen mit echtem Gipfelkreuz. Hier wird schnell klar: Teenager wollen kein abgespecktes Kinderprogramm, sondern Herausforderungen, die sie ernst nehmen.
Selbst Wandern funktioniert. Der Weg auf den Thaneller beginnt im Wald, schmal und still, nur das Geräusch von Schritten auf Wurzeln und Stein. Der Baumbestand lichtet sich, die Sträucher werden niedriger, und irgendwann ist da nur noch Fels. „Man steht am Gipfelkreuz und staunt einfach", sagt Thomas. Vom Thaneller aus öffnet sich die Bergwelt wie von einer Kanzel aus: Am Horizont reckt sich die Zugspitze in den Himmel, und für einen Moment halten alle den Atem an. Ben greift als Erstes zum Gipfelbuch. Das macht er immer.

Action verbindet

Die Wanderung auf den Thaneller ist eine anspruchsvolle Tour, nichts für Anfänger, und für Melanie das Highlight der Woche. Was die Tour auszeichnet, ist nicht nur die Aussicht. „Es ist ein echter, felsiger Bergpfad, mit Stellen zum Festhalten und Geröll unter den Füßen."
Genug Abenteuer, damit auch Flo und Ben nicht auf die Idee kommen, die Tour langweilig zu finden. „Wandern ist eben nicht gleich Wandern."
Verbindet ein Actionurlaub mehr als eine Woche am Hotelpool? Thomas und Melanie sind sich einig: Ja. Beim Bergsteigen passt man aufeinander auf, beim

Auf der 5,8 Kilometer langen Mountaincart-Strecke zählt nur der Moment (links). Wer danach Ruhe sucht, findet sie auf dem SUP auf dem Heiterwanger See. Lange hält die Stille nie – im Pumptrack wird aus Schwung purer Spaß.

Abendstimmung am Seebensee (links). Erfahrene Familien erkunden Klettersteige am besten mit Guide (unten).

Gipfelglück auf der Zugspitze.

Mountaincart behält man den anderen im Blick. Man interagiert, man lacht, man fiebert gemeinsam. „Beim Chillen im Liegestuhl macht jeder so ein bisschen seins", sagt Thomas. „Nett, aber die Erinnerungen entstehen anderswo."
Ben sieht erstaunlich klar, was ihm am Reisen mit seinen Eltern am besten gefällt. „Dass wir als Familie zusammen Abenteuer erleben."
Flo ergänzt mit dem Pragmatismus eines Teenagers: „Es braucht eine gute Balance zwischen Action und ruhigeren Momenten. Das macht für alle den Unterschied."
Nicht jeden Tag spielt das Wetter mit. Die geplante Radtour zum Heiterwanger See fällt ins Wasser. Macht nichts. Ben hat ohnehin einen klaren Favoriten. „Mein schönstes Erlebnis war der Bikepark", sagt er. „Am meisten Spaß macht es, wenn die Strecke schön flowig ist und viele Sprünge dabei sind." Und wenn es davor geregnet hat, umso besser. Dann wird man so richtig schmutzig.

Die Bootsfahrt rund um den Heiterwanger See und den Plansee findet trotz tief hängender Wolken statt. Als der Himmel endgültig zumacht, ist die Kletterhalle Ehrwald längst der Plan. Kein Notprogramm, sondern ein weiteres Highlight. Die Kletterausrüstung haben sie vorsorglich eingepackt. Ein Tipp der Rezeptionistin, die morgens schon geahnt hatte, was der Nachmittag bringen würde. In den Bergen, sagt Thomas, haben die Leute vor Ort meist das beste Gespür für das Wetter.
Ihr Rat an Familien, die mutiger reisen wollen? „Nicht zu viel nachdenken", sagen sie. „Mitmachen und mit den Kindern mitwachsen." Als Flo und Ben klein waren, ging es noch um Bergspielplätze und Erlebniswanderwege. Heute suchen sie eher Tempo, Höhe und Strecken, die ein bisschen Überwindung kosten. Für die Eltern heißt das: mitziehen, auch wenn es Überwindung kostet.
Aber wer als Elternteil nur auf der Bank sitzt und zuschaut, verpasst nicht nur den Spaß, sondern auch den verbindenden Moment. Wer offen bleibt, lernt von seinen Kindern. Und umgekehrt. Man inspiriert sich gegenseitig, man wächst miteinander. Flo, der Ältere, bringt es auf den Punkt: „Es macht für alle mehr Spaß, wenn die Eltern fit genug sind und mithalten können." Kein Vorwurf. Eher ein Kompliment.

Saskia Engelhardt

MITWACHSEN STATT ZUSCHAUEN

INFOS

Anreise:

Mit der Bahn: von Stuttgart über München und Garmisch-Partenkirchen nach Ehrwald Zugspitzbahn, (1-2 Umstiege), Mit dem Auto über Füssen und Reutte nach Ehrwald.

Unterkunft:

Die Tiroler Zugspitz Arena ist Mitglied der Tiroler Familiennester, die seit 25 Jahren für Familienurlaub in Tirol mit außergewöhnlichen Spielprogrammen und geprüften Unterkünften stehen.

Biken:

Bikepark Lermoos-Biberwier: Einer der führenden Bikeparks Europas, Trails für alle Levels, Verleih in Bike-Shops in Lermoos. Neu: Bikepark Zugspitze an den Ehrwalder Wettersteinbahnen. Die drei neuen Lines können mit dem Liftticket der Ehrwalder Wettersteinbahnen erreicht werden.

Mountaincart:

Mit 5,8 Kilometer eine der längsten Strecken der Alpen. Startpunkt an der Sunnalm in Biberwier.

Wandern:

Der Thaneller ist nur der Anfang. Mehr als 150 Wandertouren durchziehen die Region, vom gemütlichen Talweg bis zur ausgewachsenen Gipfeltour. Wer es rätselhafter mag, folgt den Escape Trails. Wer es interaktiv mag, entdeckt die digitalen Erlebniswege per App.

Klettern:

Die Kletterhalle Ehrwald bietet Wände bis auf Höhe eines fünfstöckigen Hauses, für Einsteiger und Fortgeschrittene, ideal auch bei Regen.

Seen:

Die Region bietet 15 Bergseen, darunter zahlreiche Badeseen. Auf dem Heiterwanger See und dem Plansee verkehren Ausflugsschiffe.

Mehr Infos

zugspitzarena.com

5 TIPPS FÜR DEN FAMILIENURLAUB MIT TEENAGERN

Dass Jugendliche noch gern mit den Eltern verreisen, ist nicht selbstverständlich. Familie Ludwig aus Berlin erlebt seit Jahren, dass es trotzdem funktioniert, wenn Ort und Programm stimmen. Auf ihrem Reiseblog Fravely zeigen Thomas und Melanie seit 2018, was Familienreisen sein können, wenn man aufhört, sie kleinzudenken. Gute Erfahrungen hat die Familie in der Tiroler Zugspitz Arena gemacht. Fünf Tipps, die einen Familienurlaub mit Teenagern gelingen lassen.

1. Das Angebot muss stimmen
Teenager kommen mit, wenn das Programm zu gut ist, um es zu verpassen. Bikeparks, Escape-Trails, Mountaincart: je mehr Action, desto kleiner die Chance, dass jemand Nein sagt.

2. Bloß keine Forstwege
Breite, flache Wege sind lame. Schmale Pfade, abwechslungsreiches Gelände, Touren mit echtem Gipfel: So wird Wandern zum Erlebnis, das auch Sechzehnjährige nicht ablehnen.

3. Nicht nur Action
Damit der Urlaub für alle funktioniert, braucht es beides. Aktivitäten, die fordern und Zeit zum Runterkommen. Die Mischung macht es.

4. Eltern sollten mitmachen
Wer nur plant und zuschaut, verpasst den besten Teil. Eltern, die mitmachen und Neues ausprobieren, lernen von ihren Kindern genauso viel wie umgekehrt. Man beflügelt sich gegenseitig.

5. Vor Ort nachfragen
Tipps von Einheimischen oder lokalen Guides schlagen Apps und Reiseführer. Ob Wetter, Routen oder Geheimtipps: Wer vor Ort fragt, bekommt die besseren Antworten.